

### *Fragen zum Textverständnis*

#### Im Watt: Überlebenskunde für Seehundbabys



Ein Seehundbaby, „Heuler“ genannt

Schnuppi war ein wonniges Seehundbaby.

Wattwanderer hatten es bei Norderney gefunden.

Es war allein und heulte zum Gotterbarmen.

Motorboote mit Touristen hatten seine Mutter verjagt. In der Heulerstation Norddeich wurde Schnuppi liebevoll gefüttert.

Doch leider genügt es nicht, die armen

Waisenkinder nur zu füttern. Früher hatte man sie

einfach in der Nordsee ausgesetzt, wenn sie größer geworden waren. Aber in wenigen

10 Wochen verhungerten fast alle jämmerlich inmitten des Fischreichtums, weil sie nicht gelernt hatten, Beute zu fangen.

Deshalb bekommen die Heuler seit 1975 ein Überlebenstraining durch Menschen: Ein

toter Hering wird an einem langen Faden durch das Wasserbecken gezogen. Im jungen

Seehund regt sich nun der Jagdtrieb. Er nimmt die Verfolgung auf, schnappt den Bissen

15 und lernt so, Fische zu fangen.

Trotzdem sind weiterhin viele der

freigelassenen Seehundbabys verhungert. Und

es hat lange gedauert, bis die Tierschützer den

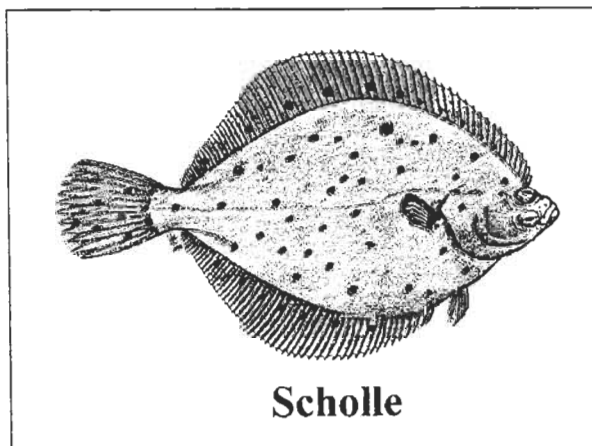
Grund dafür gefunden haben: Die

20 Hauptnahrung der Seehunde sind nicht

Heringe, sondern Schollen. Aber als man

ihnen im Wasserbecken Schollen zu fressen

gab, wussten die Jungen nicht, wie sie diese



**Scholle**

verspeisen sollten. Die breite Beute passte nicht ins Maul, und Stücke abbeißen können  
25 sie nicht.

Da zeigte ein erwachsener Seehund den Betreuern, wie es gemacht wird: Er packte die  
Scholle mit den Zähnen am Kopf und wirbelte sich dann in schneller Drehung um seine  
Längsachse. Die Gräten des Opfers brachen und schon wickelte sich der Plattfisch auf  
wie ein Rollmops. So konnte er auf einmal verschluckt werden. Seither wird auf der  
30 Heulerstation immer ein erwachsener Seehund als „Lehrmeister“ gehalten, der den  
Jungen zeigt, wie man Schollen verspeist.

Mit diesem Trick und einer Anzahl von Schutzmaßnahmen ist es gelungen, den  
erschreckenden Rückgang der Seehundbestände an der Nordseeküste zu stoppen. Diese  
Schutzmaßnahmen bestehen vor allem in einem Schießverbot, dem Verbot von  
35 lärmenden Luftkissenbooten, dem Verbot für Touristen, die Seehundbänke während der  
Wurf- und Säugezeit im Juni und Juli zu betreten, und der Sorge für die Reinhaltung  
des Meerwassers.

1960 lebten dort nur noch 5500 Tiere, bis 1978 sank ihre Anzahl sogar noch tiefer, auf  
3300 Exemplare. Seither steigt die Zahl der Seehunde glücklicherweise wieder an,  
40 allerdings nur sehr langsam.

Probeunterricht 2005 an den Gymnasien in Bayern  
– Deutsch –  
4. Jahrgangsstufe – 2. Tag

***Fragen zum Textverständnis***

Lies dir den Text „Im Watt: Überlebenskunde für Seehundbabys“ sorgfältig durch und beantworte dann die Fragen 1 bis 7, indem du die richtige Antwort ankreuzt bzw. die Antworten schreibst, so dass sie mit den Aussagen des Textes übereinstimmen. Bei der letzten Frage darfst du deine eigenen Ideen aufschreiben.  
**Vorsicht: Kreuze nur jeweils eine Lösung an!**

1. **Wo wurde Schnuppi nach der Trennung von seiner Mutter liebevoll gefüttert?**

- in der Nordsee
- in einer Pflegestation für junge Seehundbabys in Norddeich
- in der Ostsee
- in einer Pflegestation für Seehundbabys auf der Insel Norderney

2. **Warum verhungern fast alle Seehundbabys, wenn sie als Waisenkinder in der Nordsee ausgesetzt werden? Du kannst in Stichworten antworten. (1P)**

---

---

3. **Wodurch wird der Jagdtrieb eines Seehundbabys wieder erweckt?**

- durch eine neue Mutter
- durch Zuwendung der Betreuer
- durch einen toten Hering
- durch einen Schwimmkurs

4. **Wie fressen ausgewachsene Seehunde Schollen?**

- Sie wickeln die Schollen auf wie die Menschen einen Rollmops.
- Sie zerschmettern die Schollen auf Steinen und verschlingen sie dann.
- Die Seehunde drehen sich um sich selbst und brechen damit die Gräten des Fisches.
- Sie verschlucken die Schollen einfach.

5. Seit wann steigt die Zahl der Seehunde in der Nordsee wieder an?

- Seit 1960.
- Das steht nicht im Text.
- Seit kurzem.
- Seit 1978.

6. Welche der nachfolgenden Schutzmaßnahmen für Seehunde wird im Text nicht erwähnt?

- Schießverbot
- Touristenverbot
- Verbot von Luftkissenbooten
- Verbot von Pelzjägern

7. Was ist die wichtigste Aussage des Textes?

- Der Mensch gefährdet die Seehunde.
- Der Mensch hilft den Seehunden, um ihr Überleben in der Nordsee zu sichern.
- Der Mensch zeigt den Seehunden, wie sie jagen können.
- Der Mensch kümmert sich um die Reinhaltung des Meerwassers.

8. Warum sollen aussterbende oder gefährdete Tierarten geschützt werden? Nenne zwei Gründe! Du kannst in Stichworten antworten. (2 P)

1)

---

---

2)

---

---